

VORWORT

Die hohe Bedeutung der hier vorgelegten Funde und Befunde aus dem Schachtbrunnen und dem Präfurnium des sog. Hamam III in Ayasuluk/Ephesos werfen ein besonderes Licht auf die historischen und kulturellen Umbrüche, die den Beginn der osmanischen Herrschaft in Ayasuluk kennzeichnen.

Die beiden menschlichen Individuen aus dem Schachtbrunnen, die gemeinsam mit einem edlen Reitpferd und einem Hund um die Mitte des 15. Jahrhunderts nach offensichtlicher Schändung der Leichen beigesetzt wurden und die im Präfurnium des aufgegebenen Hamam aufgestellten Pferdeschädel sind vor einem schamanistischen Hintergrund zu verstehen, der bei den Turkvölkern in der vorosmanischen Zeit mehrfach dokumentiert ist.

Trotz des hypothetischen Charakters der hier vorgelegten Interpretationen ist die Publikation dieses interessanten Befundes vor der Gesamtpublikation gerechtfertigt, weil dadurch weiterführende Fragestellungen zur historischen und kulturellen Situation in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, am Anfang der osmanischen Herrschaft in Ayasuluk neue Impulse erfahren können.

Bleibt dem Unterzeichneten die angenehme Pflicht, allen Beteiligten an der Unternehmung den gebührenden Dank abzustatten: Der Generaldirektion für Stiftungen (VAKIFLAR) des türkischen Premierministeriums für die vertrauensvolle Überlassung der Forschungserlaubnis, der Generaldirektion für Kulturgüter und Museen des türkischen Kulturministeriums für die Grabungserlaubnis im Rahmen der Ephesos-Konzession des Österreichischen Archäologischen Instituts. Dieses hat die Arbeiten des Projektes mit bereitgestellter Infrastruktur und personell unterstützt. Der Dank gilt auch den Autoren für ihre Beiträge und schließlich der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für die Ermöglichung der Publikation in der Reihe des Instituts für Kulturgeschichte der Antike und für die professionelle Betreuung der Drucklegung.

w.M. Friedrich Krinzinger

Wien, im Dezember 2009

